

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Rheingönheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Mittwoch, den 24.04.2024
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:45 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim, Hauptstraße 210

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Wilhelm Wißmann

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Julia Caterina May

Peter Niedhammer

Thomas Engeroff

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Joachim Zell

Schriftführer/in

Martina Majorosi

Entschuldigt fehlten:

Grüne-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Mathias Weickert

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Dr. Werner Janjic

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Thomas Schell

Tagesordnung:

1. Vorläufiges Stadterneuerungsgebiet Rheingönheim - Vorbereitung einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme durch Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB
Vorlage: 20247894
2. Sachstand der Lärmaktionsplanung
Vorlage: 20247994

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Rheingönheim war beschlussfähig.

Herr Ortsvorsteher Wißmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Da es sich um eine Sondersitzung handelt, entfallen die Einwohnerfragestunde und der Bericht des Ortsvorstehers.

Herr Dr. Janjic (CDU) und Herr Dr. Schell (FDP) haben sich für heute entschuldigt. Herr Dr. Weickert (Grüne) ist nicht anwesend.

Protokoll:

zu 1 **Vorläufiges Stadterneuerungsgebiet Rheingönheim - Vorbereitung einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme durch Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB**

Herr Bentz, Abteilungsleiter Stadterneuerung, stellt kurz noch einmal den aktuellen Stand vor:

Die Vorbereitende Untersuchung (VU) in Rheingönheim wird beginnen, wenn der Stadtratsbeschluss vorliegt. Im Anschluss wird ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) geschrieben und ein Rahmenplan entwickelt um das Sanierungsgebiet festzulegen.

Ein Planungsbüro wurde gefunden. Dieses darf jedoch erst nach dem Stadtratsbeschluss am 17.06.2024 im Ortsbeirat vorgestellt werden.

Zum Team gehören Frau Trost als erste Ansprechpartnerin und Herr Böttinger, der zuständige Teamleiter.

Frau Trost zeigt anschließend eine Präsentation, welche nach der Sitzung an alle Ortsbeiratsmitglieder versendet wird. Deshalb erfolgt an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung:

- In der Ortsbeiratssitzung am 29.06.2022 wurde erstmals das vorläufige Untersuchungsgebiet vorgestellt und auf Wunsch der Ortsbeiratsmitglieder von 45 auf 53 Hektar erweitert.

- Bis zur Beauftragung des Planungsbüros wird die begonnene Fotodokumentation von der Stadterneuerung weitergeführt.

Frau Trost bittet die Ortsbeiratsmitglieder darum, die Bürger zu informieren über die Notwendigkeit dieser Maßnahme.

Herr Ortsvorsteher Wißmann schlägt vor, einen Flyer oder ähnliches mitzunehmen für die Bürger mit einer Erklärung, da schon beim letzten Mal viele Fragen aufgetaucht sind.

- Für den Zeitraum Juli 2024 bis September 2025 laufen im Rahmen der Erarbeitung von ISEK/VU/Rahmenplan mehrere Schritte parallel.

- Eine groß angelegte Öffentlichkeitsarbeit ist geplant in hybrider Form, d.h. dass durch Bürgerversammlungen aber auch online verschiedene Ziel- und Altersgruppen angesprochen werden sollen.

Herr Böttinger erläutert die rechtliche Situation anhand der §§ 136 - 152 Baugesetzbuch und erläutert noch kurz die steuerlichen Vorteile und Förderungen für die Bürgerinnen und Bürger. Diese Ausführungen werden ebenfalls mit der Präsentation an alle Ortsbeiratsmitglieder versendet, weshalb hier nicht alles ausführlich geschrieben wird.

Die Ortsbeiratsmitglieder stellen noch verschiedene Fragen zu den Themen Besteuerung von sanierten Gebäuden, Denkmalschutz und Förderung, energetische Sanierung etc.

Herr Bentz weist abschließend noch darauf hin, dass eine vertragliche Regelung zwischen Hauseigentümer und Stadterneuerung zwingend erforderlich ist, um Fördermittel ausschöpfen zu können.

Frau May (SPD) bittet um Übersendung von Informationsmaterial, welches man im Ortsvorsteherbüro auslegen kann.

Herr Bentz und Frau Trost werden veranlassen, dass ein Paket mit Informationsmaterial zusammengestellt wird und verweisen auch auf die Informationen auf der Website von Ludwigshafen unter dem Stichpunkt Sanierung.

Herr Ortsvorsteher Wißmann weist noch einmal auf die dringend notwendige Renovierung des Gemeindehauses hin. Hier war bereits seit Jahren geplant, dass die Außenfassade (Dach und Keller) saniert werden soll. Über die Innenrenovierung soll dann zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des Sanierungsgebietes entschieden werden.

Frau Trost teilt hierzu mit, dass erneut Gespräche mit den beteiligten Bereichen stattgefunden haben.

Herr Zell (CDU) möchte wissen, ob das Sanierungsgebiet noch erweiterungsfähig ist. Die Grenze an der B 44 sollte aufgrund Lärmschutz noch berücksichtigt werden.

Frau Trost sieht dies als schwierig an, da das Gebiet jetzt schon recht groß ist. Wenn es zu groß wird, ist es nicht mehr umsetzbar und finanzierbar.

Die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder stimmen über das geplante Sanierungsgebiet ab und sind einstimmig mit dem vorgestellten Entwurf einverstanden.

zu 2 Sachstand der Lärmaktionsplanung

Herr Fröhlich und Herr Neef vom Bereich Umwelt sind anwesend und stellen anhand einer Präsentation den Lärmaktionsplan vor. Die Präsentation wird nach der Sitzung an alle Ortsbeiratsmitglieder versendet und daher hier nur kurz wiedergegeben.

Herr Neef erläutert zunächst allgemein um was es beim Lärmaktionsplan geht und zeigt den aktuellen Sachstand auf:

Der Lärmaktionsplan hat die Aufgabe Wohngebiete vor Lärm zu schützen und die Bürger zu beteiligen und zu informieren.

Eine Lärmkartierung wird bei Bedarf alle 5 Jahre erstellt. Hierbei werden Straßenverkehr, Eisenbahnverkehr, Fluglärm etc. berücksichtigt. An der Erstellung sind verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung beteiligt.

Lärminderungsmaßnahmen sind in verschiedenen Kategorien unterteilt, z. B. Fahrzeugtechnik, Verkehrslenkung, passiver Schallschutz etc. Hierzu gibt es auch einen Maßnahmenkatalog.

Im letzten Jahr wurde für gesamt Ludwigshafen eine Lärmkartierung durchgeführt. Dabei wird Lärm errechnet und daraus werden strategische Lärmkarten entwickelt. Es gibt die beiden Lärmindizes L_{DEN} (Ganztageswert 65 dB) und L_{Night} (Nachtwert 55 dB).

Die Ergebnisse der Lärmkartierung zeigt Herr Neef anhand der gesamten Stadt und noch einmal extra für den Stadtteil Rheingönheim an.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung in der gesamten Stadt betrug in einem Zeitraum von 6 Wochen (05.09. bis 15.10.2023) 82 Meldungen. Für Rheingönheim gab es nur eine Rückmeldung.

Herr Zell (CDU) möchte wissen, wer für diese Befragung alles angeschrieben wurde.

Herr Neef teilt mit, dass über eine Pressemeldung und auf der Internetseite der Stadt Ludwigshafen informiert wurde. Herr Fröhlich ergänzt, dass früher die Neue LU als Informationsmittel für die Bürger zur Verfügung stand. Damals gab es 112 Rückmeldungen.

Herr Neef kann anhand der Meldung aus Rheingönheim sagen, dass sich jemand über den Lärm im Hohen Weg bis zur Straßenbahndstelle beschwert hat. Hier liegt sehr viel Lärm vor durch lauten Verkehr und Erschütterungen durch LKW, welche über Kanaldeckel fahren. Die 30er Zone sollte verlängert werden, wird vorgeschlagen.

Die Ortsbeiratsmitglieder hatten in der Vergangenheit auch schon diese Idee und es gab mehrfach Anfragen und Anträge hierzu, welche aber bisher alle abgelehnt wurden.

Herr Neef fährt fort und berichtet, dass Lärminderung schon im Bebauungsplan festgelegt werden kann mit Lärmfestsetzungen. In Rheingönheim gibt es schon Bebauungspläne mit Festsetzungen zum Lärmschutz seit 1993 bis zuletzt 2018.

Im Bereich Straßenverkehr sind verschiedene Lärminderungsmaßnahmen für gesamt LU geplant, u. a. verstärkte Kontrollen von Posern/Rasern.

Herr Zell macht den Vorschlag, eine Rufnummer einzurichten, um Poser schnellstmöglich mit Kennzeichen melden zu können.

Innerhalb der Lärmaktionsplanung gibt es noch die sogenannten Ruhigen Gebiete. Hier gibt es bereits 5 ausgewiesene Gebiete in Ludwigshafen. In Rheingönheim sind der Wildpark und das Rehbachtal benannt worden.

Zusätzlich sollen noch weitere Gebiete ausgewiesen werden.

Herr Neef stellt noch den Lärmaktionsplan für den Schienenverkehr DB, Straßenbahn und Hafentram vor. Hier ist Rheingönheim nicht besonders betroffen.

Herr Engeroff (SPD) weist hin auf die Straßenhaltestelle Brückweg. Hier quietschen die Straßenbahnen, wenn sie um die Kurve fahren.

Zuletzt stellt Herr Neef noch die IED-Anlagen (Anlagen im Sinne der Industrieemissionsrichtlinie) vor. Diese stellen in Rheingönheim kein großes Problem dar. Dies betrifft eher den Bereich rund um die BASF.

Abschließend ergehen noch die folgenden Hinweise aus dem Ortsbeirat:

- Herr Engeroff weist daraufhin, dass die Leihfahrräder, welche im Maßnahmenkatalog genannt werden, in Rheingönheim gerade reduziert werden, da sich das Angebot nicht gelohnt hat.
- Herr Zell merkt an, dass die B 44 als starke Lärmquelle auf der Karte angezeigt ist. Auch hier wurden schon Anträge/Anfragen gestellt um die Geschwindigkeit zu reduzieren.
- Herr Niedhammer (SPD) teilt mit, dass es in der Hauptstraße auch laut zugeht durch Auto- und Motorradfahrer, welche zu schnell fahren. Auch innerhalb von Rheingönheim wurden schon Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h gefordert und nicht genehmigt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um 20:45 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 29.05.2024

Martina Majorosi
Schriftführer/in

Wilhelm Wißmann
Vorsitzende/r